Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 51

Artikel: Weihnachts-Miniaturen
Autor: Frisch, Max
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-755021

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Weihnachts-Miniaturen

VON MAX FRISCH

Nehmen und Geben.

Ein Junggeselle, der weder jung noch gesellig war ... Das Jahr hindurch gewöhnt man sich daran; aber wenn dann zu Weihnachten die Post nichts anderes bringt als diese Zeitungsbeilage, und wenn der einzige Neujahrsglückwunsch von einer Kragenwaschanstalt stammt ...

So kam es denn, daß unser Junggeselle, namens Schruller, in diesen Tagen zur Stadt schlenderte und in einen leuchtenden Laden trat. Da suchte er ein Geschenk und bat schließlich das Fräulein, sie möchte es ihm einpacken mit jener Zärtlichkeit, die ihm niemals gelänge. Mit Silberbändeln und Seidenpapier und so. Und das Fräulein tat wie gewünscht, ja, das fertige Paketchen wirkte nun sehr liebevoll und verleugnete keineswegs die Damenfinger, die es so zusammengezaubert hatten. Na, und dann bezahlte er natürlich, gab auch die Adresse an, wohin das Geschenk zu schicken wäre:

«Herrn Schruller — —»

Was er gekauft hatte, waren Handschuhe; denn er wollte das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden. In Geschenkpackung, so daß durch die ganze Pension gerufen würde: Herr Schruller, ein Paket von einer Dame! Und die ganze Pension würde das ganze Jahr denken: Aha!

Kurzum: das liebe Paketchen kam, aus süßem Seidenpapier zog er ein Paar Handschuhe und lächelte zu seinem besseren Ich: «Gerade, was ich eigentlich schon lange brauchte, nicht?» Und das bessere Ich, indem es die Handschuhe über die Finger des schlechteren Ich strupfte, sprach: «Was wir hier tun, lieber Schruller, tun so viele. Nur machen sie es im allgemeinen umständlicher: sie schenken nicht sich selber etwas für zwölf Franken, sondern sie geben anderen etwas für zwölf Franken, damit diese anderen ihnen etwas anderes zurückschenken für zwölf Franken. Oder nicht?»

Und Schruller, behandschuht unterm Christbaum stehend, fühlte sich nicht mehr einsam, sondern aufgenommen in die große Gemeinschaft der Selbstbeschenker, der Lieblosen.

Erwartung.

Wie ein Pingpong-Kügelchen, so springt das Herz in seiner Brust, so hoch und hell, als er es nun dennoch wagt: durchs Schlüsselloch zu blinzeln! Nur so ein einziges, winziges Mal, was das Christkind nicht übelnehmen wird, ja, zumal es doch gar keine Zeit dafür übrig hat, wo es im Wohnzimmer drüben so beschäftigt ist. Barfuß steht der Knirps, im dünnen Pyjama und im Finstern des Schlafzimmers: drüben aber ist Licht, und einwandfrei, unleugbar sieht er etwas glänzen ... was könnte das anderes sein als die Eisenbahn? Ach, daß er nicht aufjauchzen darf! Und es ist zum Stampfen, daß dieses verhexte Schlüsselloch so unbarmherzig ist und

(Fortsetzung Seite 1667)

Der neue Roman von **Alexander Castell**

„MARGA BEVER"

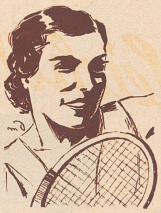
ist soeben erschienen.

VORRÄTIG IN ALLEN BUCHHANDLUNGEN

Praktisch für Haus, Hotels, Cafés und Restaurants
Schweizer Fabrikat

KATUZIT

Die rote Tennisdecke



Standardmaterial des internationalen Tennisbau, durch und durch rote Decke. Auf jeden Mergelplatz aufbringbar. Erste Referenzen des In- und Auslandes. Trotzdem geringer im Preis als jede Konkurrenz.

VIVELL

Tennis- und Sportplatz-Bau

Olten • Tel. 30.37 **Basel** • Tel. 47.562

Schlanke Körperform

ohne Änderung der Lebensweise bewirken

Waldheim's Entfettungspillen und Tee

aus der Apotheke zur Goldenen Krone, Anton v. Waldheim, Wien. Originalpackung Fr. 4.50, erhältlich nur in Apotheken oder direkt von der Generalvertretung für die Schweiz:

PHARMACIE INTERNATIONALE
Fraumünster-Apotheke, Dr. F. Hebeisen, Poststraße 6, Zürich 1

PHARMACIE INTERNATIONALE, Dr. HEBEISEN, POSTSTRASSE 6, ZÜRICH

Gutschein: Senden Sie mir je 1 Gratisprobe von Waldheim's Entfettungspillen und -Tee. 50 Cts. für Porto füge ich in Marken hier bei

Frau - Frl. - Herr _____

Ort _____ Straße _____

ÆBLI'S GLÄRNER PASTETE

Glarner Birnbrot

Glarner Leckerli

sind Spezialitäten der

Konditorei Æbli
GLARUS

Gegr. 1858 Telephon 49

PROMPTER VERSAND

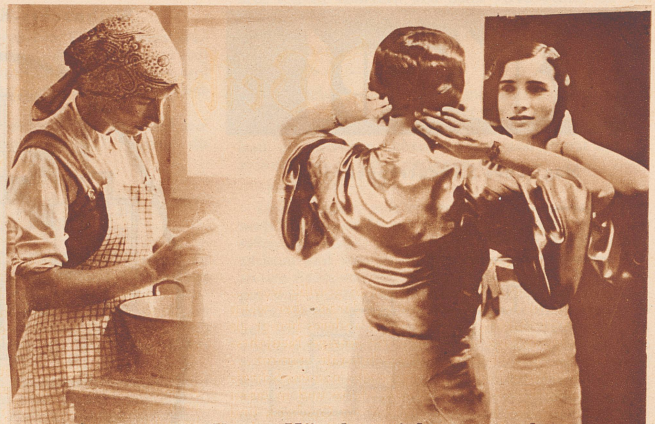
Zahnwasser, Zahnpasta, Haarwasser, Eau de Cologne

Lindt Sprüngli

Weihnachtsfreude

durch die köstlichen und feinen Pralinés in den geschmackvollen Geschenkpackungen von

Lindt Sprüngli



Man braucht es Ihren Händen nicht anzusehen

daß Sie sämtliche Hausarbeit allein besorgen. Wenn Sie Wert auf gepflegtes Aussehen legen, so schenken Sie auch Ihren Händen die notwendige Pflege. Längeres Verweilen in Waschpulverlauge, in Sodawasser und dergleichen macht die Haut spröde und rauh. Die Hände röten sich und sehen schlecht aus • Aus diesem Grunde sollten Sie nie unterlassen, immer nach dem Abtrocknen die Hände leicht mit Zephyr-Toilettecrème einzureiben • So gepflegt, bleiben Ihre Hände — trotz Hausarbeit — stets weich und glatt und behalten ein gepflegtes Aussehen.

STEINFELS ZÜRICH

Rasch! Leicht! Leise!

Hermes 2000

In der Schweiz gebaut, darum so präzis, solid, darum so billig.

Luxusprospekte durch

AUGUST BAGGENSTOS

Haus du Pont, Zürich 1, Tel. 56.694

Sein

Apéritif

MARTINAZZI

BITTER

Alleinfabrikant

E. Luginbühl-Bögli, Aarberg (Bern)

immer nur diesen einzigen, geraden Blick erlaubt, daß man nicht einmal ein bißchen nach links schielen kann. Oder wenn es ein Meccano wäre? Und dann würde er eine Brücke machen und dann ... Oder so eine Flugmaschine, die man selber bauen kann, und dann wollte er ... Da bewegt sich etwas drüben, und wieder pingpongt sein Herz. Entschwunden ist das Glänzige! (Wir wissen, daß es der Manschettenknopf des Vaters war.) Und was er jetzt sieht, ist eigentlich lauter Nichts, das heißt: einen märchenhaft bunten Tanz von Lichttüpfchen, die durch seine überanstrengten Augen schwimmen, hunderttausend Lichtperlen flimmern im Schlüsselloch, welche er bald als Laternen einer Eisenbahn, bald als Funken eines Motörchens, bald als Christbaumkugeln erkennt ...

Denn durch ein Schlüsselloch kann man die ganze wunderbare, unerschöpfliche Welt erblicken, wenn man sie im Herzen trägt, wie Kinder die ihrige im Herzen tragen.

Ueberraschung.

Es war das erstemal, seit sie zusammenlebten, ein junges Paar, und indem er die Streichhölzchen anstrich, die sie ihm heraufgereicht hatte auf den Tisch, sagte er unvermutet:

«Wozu machen wir es eigentlich?»

«Was?»

«Weihnachten.»

Langsam erweckte er Kerze um Kerze. Sonst war wenig am Baum. Und es weitete sich der Schein, so daß sein Kreis auch ihr Gesicht umschloß: große Augen und sehr junge Züge, die bisweilen vom Hunger gestreichelt schienen. Sie sagte:

«Wozu? Du meinst, weil du arbeitslos bist und wir keine Ueberraschungen auflegen können? Meinst du das?»

Er handelte lässig-unablässig weiter:

Oder sag mal, Hanna, glaubst du eigentlich daran?»

«Ans Christkind?» lachte sie fragend.

«Ich meine: an Christus.»

Es war so plötzlich. Man dachte eigentlich selten an ihn, dessen Geburtstag man feierte; und sie schwieg, während er mit einem Streichholz, wie mit einem Zauberstäbchen, jeden Docht berührte und in ein kleines Wunder verwandelte. Und zwischen den Kerzen gab es manchmal ein Warten, immer wie eine Frage: Wozu eigentlich? ...

Da knisterte es irgendwo: Ein Zweiglein knallte und sprühte, und Funken sanken zum teppichlosen Boden. Dann aber verglommen die Nadeln, die augenblicklang geleuchtet hatten, und verkohlten leise, während etwas aufschwebte: Erinnerung an Wälder. So würzig roch es, so weihräuchig, was in dünnen Fäden emporstieg aus dem letzten Glimmen und dann verschwebte, um das ganze Zimmer anzufüllen: Erinnerung ans Kindsein. Und es roch so scharf, daß man tiefatmend nichts anderes denken konnte.

«Damals — —»

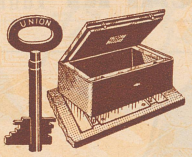
Und nachdem sie, als würde mit jeder Kerze auch eine aufgesparte Heiterkeit in ihrer Seele angezündet, geplaudert hatte von gewesenen Weihnachten, waren nun auch die untersten Lichter erwacht, und er trat zurück, prüfend, ob er nichts vergessen hätte.

«Ja, damals — —»

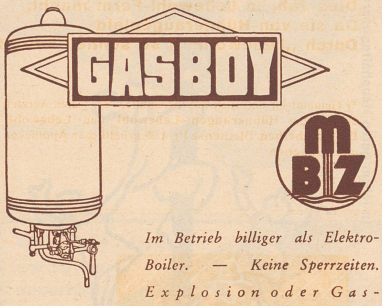
Und nachdem auch er erzählt hatte, wie vor Jahren noch Vater und Mutter mittaten, schwiegen beide und saßen sich nahe, während die obersten Kerzen schon zuckten und jene sprunghafte Hastigkeit bekamen, die an den Atem von Sterbenden erinnert. Aber ihr Schweigen war anders geworden: ohne Warten auf eine Antwort. Denn wie es wieder zerschmolz und sie zurückließ im Dunkeln, nachdem sie so überrascht worden waren von ihrer Kindheit, wußten sie es, daß sie eine Erinnerung aufflackern lassen, die zuletzt verbunden ist mit einem Glauben — vielleicht durch eine allzu lange Kette von Geschlechtern, die ihn immer weiter und weiter gab, bis er fadenscheinig geworden ist und die Frage durchläßt: Wozu eigentlich? Bis ein Geschlecht unterm Weihnachtsbaum sitzt, das sich beschenkt und den Sinn seiner Handlung kaum mehr weiß.

Leichner's Unsichtbar-Puder Vitamin Krem
Proben und Prospekt Nr. 55 kostenlos direkt von L. Leichner, Berlin SW 68 Schützenstr. 31
Vertreter: A. Weyermann, Siriusstraße 4, Zürich 7

Paidol
Wenn Sie in Verlegenheit sind, und an Festtagen oder Ihren Gästen doch etwas Besonderes bieten möchten, konsultieren Sie am besten das Paidol-Rezeptbüchlein. Sie finden darin ausgezeichnete Anregungen für allerlei Süsspeisen, die Ihnen bestimmt gelingen werden. Mit diesem Coupon erhalten Sie das Rezeptbüchlein gratis. 3
COUPON: No. 65 An die Paidol-Fabrik, St. Gallen O.
Senden Sie mir bitte Ihr Rezeptbüchlein.
Name
Strasse Ort

Praktische Weihnachtsgeschenke

Kassetten, Einmauerkassen, Stahlmöbel, Kassenschränke
Verlangen Sie bitte Prospekt Nr. 160
UNION-KASSENFABRIK A.-G., Zürich, Gefnerallee 36

SOLIS-Heizkissen
das nützliche Weihnachtsgeschenk.
Wertvoll für die ganze Familie in gesunden und kranken Tagen, in 3 verschiedenen Ausführungen ab Fr. 21.–.

Immer heißes Wasser durch


Im Betrieb billiger als Elektro-Boiler. — Keine Sperrzeiten. Explosion oder Gasvergiftung unmöglich.
Die Freude der Hausfrau!
ZÜRCHER GASBOILER-FABRIK
Max Bettenmann - Zürich 6
TELEPHON 22.286 — SPYRISTRASSE 9

ER IST KENNER!
Seit Jahrzehnten bevorzugt er den naturreinen **Kirsch Vieux** von **Albert Camenzinds Wwe.** Kirschwasserbrennerei Steinen (Schwyz)

Goldene Medaille Bern 1895
Großer Ehrenpreis und Goldene Medaille Zika Zürich 1930